



Fraktionen im Regionalverband Großraum Braunschweig

28.11.2018

Verbandsausschuss	29.11.2018	nichtöffentlich
Verbandsversammlung	06.12.2018	öffentlich

Antrag

Einführung eines Schülernetztickets für den Großraum Braunschweig

Beschlussvorschlag

Zum Schuljahr 2019/2020, spätestens jedoch 2020/2021, soll ein Schülerticket als Netzkarte im Verbandsgebiet des Regionalverbandes Großraum Braunschweig eingeführt werden. Die Verbandsverwaltung wird aufgefordert, die dazu notwendigen Maßnahmen durchzuführen.

Der Eigenanteil der Schülerinnen und Schüler soll für das Jahres-Abo einen Euro pro Tag nicht überschreiten. Zu prüfen ist, ob das Schülerticket außer dem Jahres-Abo auch als Wochen- und MonatsAbo (ggf. preislich differenziert) angeboten werden sollte. Das Ticket soll dabei regionsweit an allen Wochentagen (Mo – So) und auch an schulfreien Tagen gelten.

Das Ticket soll für alle Schülerinnen und Schüler der Sek I und Sek II sowie Berufsschülern, die ihren Hauptwohnsitz im Geltungsbereich haben, gelten. Zugangsvoraussetzung ist ein gültiger Schülerschein. Zu prüfen ist, ob auch Grundschülerinnen und -schüler und Absolventinnen und Absolventen eines Freiwilligendienstes mit einbezogen werden sollten.

Alternativ zur vorgenannten Berechtigungsgruppe ist zu prüfen:

Das Ticket soll für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, Schülerinnen und Schüler der Sek II sowie Berufsschülern, die ihrem Hauptwohnsitz im Geltungsbereich haben, gelten. Zu prüfen ist, ob auch Absolventinnen und Absolventen eines Freiwilligendienstes mit einbezogen werden sollten.

Das Konzept

- der Finanzierung unter Berücksichtigung der verschiedenen Varianten,
- der Rahmenbedingungen (z.B. der Nutzergruppen, des Bezuges, der Berücksichtigung der derzeitigen kostenfreien Schülerbeförderung in den Gebietskörperschaften),
- und der Umsetzungsschritte für den Start zum Schuljahr 2019/2020 bzw. spätestens zum Schuljahr 2020/2021

soll die Verwaltung in Abstimmung mit den Gebietskörperschaften und dem Verkehrsverbund erstellen und der Verbandsversammlung zum ersten Gremienlauf im Jahr 2019 zur Beratung und Entscheidung vorlegen.

Im Rahmen der Finanzierung werden die Verbandsverwaltung und der Verbandsrat gebeten, auf das Land Niedersachsen zuzugehen, damit die im Koalitionsvertrag getroffene Vereinbarung zur Schülerbeförderung möglichst zeitnah umgesetzt wird; Ziel ist eine Mitfinanzierung durch das Land. Die Einführung eines Schülernetztickets für den Großraum Braunschweig und die Finanzierungsregelung beim Regionalverband wird dabei als vorübergehende Vorausleistung einer landesweiten Regelung betrachtet, um kurzfristig für die Nutzer den Öffentlichen Personennahverkehr attraktiver zu gestalten.

Im Haushalt des Regionalverbandes sind die notwendigen Haushaltsmittel für 2019 - ggf. im Rahmen eines Nachtragshaushaltes - und den Folgejahren zu veranschlagen.

Sachverhalt und Begründung

Die Initiative verfolgt das Ziel, Jugendliche als Nutzerinnen und Nutzer für den ÖPNV zu gewinnen und langfristig als Kunden zu binden. Erfahrungen aus anderen Regionen zeigen, dass deutlich kostenreduzierte, einfach nutzbare Schülertickets einen wichtigen Beitrag leisten, das Mobilitätsverhalten junger Menschen zu beeinflussen. Die Einführung des Schülertickets in Hessen und der Jugendnetzkarte in der Region Hannover sind dafür gute Beispiele, die - vor einem anzustrebenden landesweiten Modells in Niedersachsen - auch für die Erstellung einer Schülernetzkarte im Regionalverband Großraum Braunschweig hilfreich sein können.

Bislang ergeben sich für die junge Generation tarifliche Barrieren für die Nutzung des ÖPNV durch begrenzte räumliche und zeitliche Gültigkeiten sowie hohe Preise: Schülerkarten (sowohl Sammelschülerzeitkarten für die Sek I und die Schülermonatskarten für die Sek II) gelten generell nur in den Tarifzonen der Relation zwischen Wohnort und Schule des Nutzers. Fahrten darüber hinaus in der Region zu Freunden, in anderen Haushalten lebenden Elternteilen oder Freizeitaktivitäten sind nur mit dem netzweiten U21-Ticket, das Schultags aber erst ab 14 Uhr gültig ist, oder durch den Erwerb von Erweiterungskarten möglich. Sammelschülerzeitkarten sind außerdem nicht in Ferien gültig. Zudem sind die Schülermonatskarten für die Schülerinnen und Schüler der SEK II und Berufsschulen hochpreisig, die Preise liegen je nach Preisstufe zwischen 49,30 und 113,70 €.

Mit der Einführung einer netzweiten Schülerkarte im Verbandsgebiet des Großraums Braunschweig soll ein transparentes und flexibel, auch in Freizeit und Ferien, nutzbares Ticketangebot für Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende, welches nicht an Stadtgrenzen endet oder die Nutzer auf bestimmte Wegstrecken festlegt, geschaffen werden.

Das neue netzweite Schülerticket soll von allen Schülerinnen und Schülern der Sek I, Sek II und Berufsschülern erworben werden können; bei einer Erweiterung des Nutzerkreises auch von diesen Nutzern. Inwiefern die anspruchsberechtigten Schülerinnen und Schüler der Sek I weiterhin ihre Sammelschülerzeitkarte bekommen und das netzweite Schülerticket wie alle anderen Schülerinnen und Schüler dazu kaufen, oder ob die §7a-Mittel zur Finanzierung der Sammelschülerzeitkarten in den Finanzierungstopf der Schülernetzkarte einfließen, soll die Verwaltung im geforderten Konzept darlegen. Im Rahmen der Konzepterstellung ist auch die alternative Benutzergruppe, wie im Antrag gefordert, darzustellen und zu bewerten. Vorteil dieser Variante kann neben der Vereinfachung des Zugangs zu den Tickets insbesondere die Verwaltungsvereinfachung bei Schulverwaltungen und den Verkehrsunternehmen sein.

Um den Gebietskörperschaften eine Finanzierung der kostengünstigen regionsweiten Schülertickets zu ermöglichen, soll der Regionalverband Mittel aus Regionalisierungsmitteln oder ggf. der Verbandsumlage zur Verfügung stellen. Entsprechende Finanzierungswege sind ebenfalls in der Beschlussvorlage darzulegen. Die Verbandsverwaltung und die Gebietskörperschaften werden zudem gebeten, gemeinsam auf das Land zuzugehen, damit die Aussagen im Koalitionsvertrag zur Übernahme von Kosten der Schülerbeförderung möglichst zeitnah umgesetzt werden.

Marcus Bosse
Fraktionsvor., SPD

Reinhard Manlik
Fraktionsvor., CDU

Dr. Frank Schröter
Fraktionsvor., Bündnis90/Die Grünen

Ingo Schramm
Fraktionsvor., FDP